GYMNASIUM

nebst

REALSCHULE

zu

Höchst a. M.

Bericht über das Schuljahr 1903—1904,

erstattet von dem Direktor der Anstalt

Dr. Adolf Lange.

1904. Progr.-No. 460.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

Buchdruckerei A. A. Wagner, Höchst a. M.

9h0
1

460.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

In den folgenden Uebersichten bezeichnet

G die Klassen des Gymnasiums,

R die Klassen der Realschule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Ue

über die Verteilung des Unt

No.	Namen der Lehrer	Ordinariat in Klasse	I G	II_1G	II_2G	I R	III_1G	II R	III_2G	
1.	Dr. **Lange**, Direktor		2 Horaz 6 Griechisch							
2.	**Brötz**, Professor	II_1G	5 Latein	7 Latein 6 Griechisch				3 Deutsch		
3.	Dr. **Lohberg**, Oberlehrer	I G	4 Mathemat. 2 Physik		4 Mathemat. 2 Physik					
			3 Turnen							
4.	Dr. **Erxleben**, Oberlehrer	III_1G					2 Deutsch 8 Latein 6 Griechisch 2 Geschichte			
5.	Dr. **Suchier**, Oberlehrer	I R	3 Französ. 2 Englisch			5 Französ. 4 Englisch	2 Französ.		2 Französ.	
6.	**Martin**, Oberlehrer	III_2G		3 Deutsch 2 Hebräisch				2 Geschichte	2 Deutsch 8 Latein	
7.	**Bruch**, Oberlehrer			4 Mathemat. 2 Physik			1 Erdkunde 2 Naturbsch.			
8.	Dr. **Lina**, Oberlehrer	VI G				3 Deutsch			6 Griechisch	
9.	**Franke**, Oberlehrer	II R						6 Französ. 4 Englisch		6 5 2
10.	Dr. **Sieke**, Oberlehrer	V G	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde						2 Geschichte 1 Erdkunde	
11.	**Müller**, Oberlehrer	II_2G		3 Gesch u. Erdk.	7 Latein 6 Griechisch	3 Gesch. u. Erdk.	3 Turnen	3 Turnen		
12.	**Gerlach**, Oberlehrer					5 Mathemat. 4 Naturbsch. 2 Linearzchn.		[2 Linearzchn zusammen mit I R]	3 Mathemat. 2 Naturbsch.	
13.	**Jung**, Oberlehrer	V R				2 Chemie	3 Mathemat.			
14.	**Bellinger**, Oberlehrer	V R	2 kath Religion 2 Hebräisch		2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. R	
15.	**Hofmann**, Oberlehrer	IV G			3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde					3
16.	**i. S.: Dr. Mues, i. W.: Winderlich** mit Versehung einer Oberlehrerstelle beauftragt	III R						5 Mathemat. 4 Naturbsch. 2 Erdkunde		2 6 2 2
17.	Dr. **Ballmann**, mit Versehung einer Oberlehrerstelle beauftragt	VI R		3 Französ. 2 Englisch	3 Französ.					
18.	**Jung**, Lehrer am Gymnasium		2 Chorgesang (in Einzel-Abteilungen)							
			2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2
							1 Schreiben für schlecht schreib			
19.	Pfr. **Schmitt**, evangel. Religionsl.		2 ev. Religion		2 ev. Religion		2 ev. Religion		2 ev. Re	
20.	**Linder**, Vorschullehrer	Vorschule 2								
21.	**Stoll**, Vorschullehrer	Vorschule 3								
22.	**Vollmer**, Vorschullehrer	Vorschule 1								

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Uebersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A) Hauptanstalt

Unterrichts-Gegenstände	VI R	VI G	V R	V G	IV R	IV G	III R	III, G	II R	III, G	I R	II, G	II, G	I G	Summa der wöchentl. Stunden für jeden einzelnen Lehrgegenstand
Religionslehre	3		2		2		2		2		2		2		15 für jede der beiden Konfessionen
Deutsch u. Geschichts-Erzählung	4 / 1 } 5	3 / 1 } 4	3 / 1 } 4	2 / 1 } 3	4	3	3	2	3	2	3	3	3	3	45
Lateinisch	.	8	.	8	.	8	.	8	.	8	.	7	7	7	61
Griechisch	.	.	.	.	.	.	.	6	.	6	.	6	6	6	30
Französisch	6	.	6	.	6	4	6	2	6	2	5	3	3	3	52
Hebräisch	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 [1])	2 [1])	4
Englisch	.	.	.	.	.	.	5	.	4	.	4	.	2 [1])	2 [1])	17
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	3 / 2	2 / 2	2 / 2	2 / 1	2 / 2	2 / 1	} 3	} 3	} 3	} 3	43
Rechnen und Mathematik	5	4	5	4	6	4	6	3	5	3	5	4	4	4	62
Naturbeschreibung u. Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	4	2	6	2	2	2	34
Schreiben	2	2	2	2	2	1 [2])					.	.	.	.	11
Zeichnen	.	.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2 [3])			22
Turnen	3	3*	3	3*	3	3	2 [3])	3	2 [3])*	3	2 [3])*	3			24
Gesang	2		2		2 Chorgesang										6
Summa der wöchentl. Lehrstunden für jede Klasse (mit Abrechnung der wahlfreien Fächer, sowie des Turnens und Gesanges)	25	25	25	25	29	29	30	30	30	30	30	30	30	30	

B) Vorschule

Unterrichts-Gegenstände	Kl. 3	Kl. 2	Kl. 1	Summa der wöchentl. Stunden für jeden einzelnen Lehrgegenstand
Religionslehre	2		3	5 für jede der beiden Konf.
Deutsch	8	8	8	24
Heimatkunde und Anschauungsunterricht	2		2	4
Rechnen	6	5	5	16
Schreiben	.	2	2	4
Turnen	.	2		2
Gesang	.	.	1	1
Summa der wöchentl. Lehrstunden für jede Klasse	18	21	23	

[1]) Wahlfrei.
[2]) 1 Schreibstunde für schlecht schreibende Schüler der IV G und der Tertien.
[3]) Wahlfreies Linearzeichnen für die Realklassen.
* Kombiniert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht

über die Verteilung des Unterrichts im Schuljahre 1903/1904.

No.	Namen der Lehrer	Ordinariat in Klasse	I G	II₁ G	II₂ G	I R	III₁ G	II R	III₂ G	III R	IV G	IV R	V G	V R	VI G	VI R	Vorsch.-Klasse 1	Vorsch.-Klasse 2	Vorsch.-Klasse 3	Summa der wöchentl. Stunden für die einzeln. Lehrer
1.	Dr. **Lange**, Direktor		2 Horaz 6 Griechisch																	8
2.	**Brötz**, Professor	II₁ G	5 Latein	7 Latein 6 Griechisch				3 Deutsch												21
3.	Dr. **Lohberg**, Oberlehrer	I G	4 Mathemat. 2 Physik 3 Turnen		4 Mathemat. 2 Physik						4 Mathemat. 2 Naturbsch.									21
4.	Dr. **Erxleben**, Oberlehrer	III₁ G					2 Deutsch 8 Latein 6 Griechisch 2 Geschichte					3 Geschichte								21
5.	Dr. **Suchier**, Oberlehrer	I R	3 Französ. 2 Englisch			5 Französ. 4 Englisch	2 Französ.		2 Französ.		4 Französ.									22
6.	**Martin**, Oberlehrer	III₂ G		3 Deutsch 2 Hebräisch				2 Geschichte	2 Deutsch 8 Latein					4 Deutsch u. Geschichte 2 Erdkunde						23
7.	**Bruch**, Oberlehrer			4 Mathemat. 2 Physik			1 Erdkunde 2 Naturbsch.					6 Mathemat. 2 Erdkunde 2 Naturbsch 3 Turnen								22
8.	Dr. **Linn**, Oberlehrer	VI G				3 Deutsch			6 Griechisch						4 Deutsch u. Geschichte 8 Latein 2 Erkunde					23
9.	**Franke**, Oberlehrer	II R						6 Französ. 4 Englisch		6 Französ. 5 Englisch 2 Geschichte										23
10.	Dr. **Sieke**, Oberlehrer	V G	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde						2 Geschichte 1 Erdkunde				3 Deutsch u. Gesch. 8 Latein 2 Erdkunde							22
11.	**Müller**, Oberlehrer	II₂ G		3 Gesch. u. Erdk.	7 Latein 6 Griechisch	3 Gesch. u. Erdk.	3 Turnen	3 Turnen												24 + 1
12.	**Gerlach**, Oberlehrer					5 Mathemat. 4 Naturbsch 2 Linearzchn.		[2 Linearzchn. zusammen mit I R]	3 Mathemat. 2 Naturbsch				4 Rechnen 2 Naturbsch							22
13.	**Jung**, Oberlehrer	V R				2 Chemie	3 Mathemat.							6 Französ. 5 Rechnen 3 Turnen		5 Rechnen				24
14.	**Bellinger**, Oberlehrer	V R	2 kath. Religion 2 Hebräisch		2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion		2 kath. Religion 6 Französ.		2 kath. Religion		3 kath. Religion					23
15.	**Hofmann**, Oberlehrer	IV G			3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde					3 Deutsch	3 Deutsch 6 Latein 2 Gesch. 2 Erdkunde									24
16.	i. S.: Dr. **Mues**, i. W.: **Winderlich** mit Versehung einer Oberlehrerstelle beauftragt	III R						5 Mathemat. 4 Naturbsch. 2 Erdkunde		2 Erdkunde 6 Mathemat. 1 Naturbsch. 2 Linearzchn.	3 Turnen, im Winter: Dr. Ballmann									24 + 2
17.	Dr. **Ballmann**, mit Versehung einer Oberlehrerstelle beauftragt	VI R		3 Französ. 2 Englisch	3 Französ.							4 Deutsch				5 Deutsch u. Gesch. 6 Französ.				23
18.	**Jung**, Lehrer am Gymnasium		2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreiben für schlecht schreibende Schüler.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Singen	2 Singen				25
19.	Pfr. **Schmitt**, evangel. Religionsl.		2 ev. Religion		2 ev. Religion		2 ev. Religion		2 ev. Religion		2 ev. Religion		2 ev. Religion		3 ev. Religion					15
20.	**Linder**, Vorschullehrer	Vorschule 2										2 Schreiben	2 Schreiben 3 Turnen		[3 Turnen zusammen mit V G]		8 kath. Rel. 1 Singen	2 kath. Religion 2 Anschauungsunterricht 6 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben		28 + 2
21.	**Stoll**, Vorschullehrer	Vorschule 3												2 Naturbsch. 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Naturbsch. 2 Schreiben	2 Schreiben		2 ev. Religion	8 Deutsch 6 Rechnen	28 + 2
22.	**Vollmer**, Vorschullehrer	Vorschule 1														2 Erdkunde 2 Naturbsch. 3 Turnen	2 Turnen 3 ev. Rel. 8 Deutsch 6 Rechnen 2 Heimatkd. 2 Schreiben			28 + 1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ebersicht

errichts im Schuljahre 1903/1904.

IIIR	IVG	IVR	VG	VR	VIG	VIR	Vorsch.-Klasse 1	Vorsch.-Klasse 2	Vorsch.-Klasse 3	Summa der wöchentl. Stunden für die einzeln. Lehrer
										8
										21
	4 Mathemat. 2 Naturbsch.									21
		3 Geschichte								21
	4 Französ									22
				4 Deutsch u. Geschichte 2 Erdkunde						23
		6 Mathemat. 2 Erdkunde 2 Naturbsch 3 Turnen								22
					4 Deutsch u. Geschichte 8 Latein 2 Erkunde					23
Französ. Englisch Geschichte										23
			3 Deutsch u. Gesch. 8 Latein 2 Erdkunde							22
										24 + 1
			4 Rechnen 2 Naturbsch							22
				6 Französ. 5 Rechnen 3 Turnen		5 Rechnen				24
eligion	2 kath. Religion	6 Französ.	2 kath. Religion		3 kath. Religion					23
Deutsch	3 Deutsch 8 Latein 2 Gesch. 2 Erdkunde									24
Erdkunde Mathemat. Naturbsch. Linearzchn.	3 Turnen. Im Winter: Dr. Ballmann									24 + 2
		4 Deutsch				5 Deutsch u. Gesch. 6 Französ.				23
Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Singen 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Singen					25
ende Schüler.										
ligion	2 ev. Religion		2 ev. Religion		3 ev. Religion					15
		2 Schreiben	2 Schreiben 3 Turnen		[3 Turnen zusammen mit VG]		3 kath. Rel. 1 Singen	2 kath. Religion 2 Anschauungsunterricht 8 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben		28 + 2
				2 Naturbsch. 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Naturbsch. 2 Schreiben	2 Schreiben			2 ev. Religion 8 Deutsch 6 Rechnen	28 + 2
						2 Erdkunde 2 Naturbsch. 3 Turnen	2 Turnen 3 ev. Rel. 8 Deutsch 5 Rechnen 2 Heimatkd. 2 Schreiben			28 + 1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

A. Hauptanstalt.

I. Gymnasium.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lohberg.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit II_1. a) katholische: Die christliche Sittenlehre. Dazu Wiederholung aus der Apologetik und Glaubenslehre. Kirchengeschichte: die christliche Neuzeit, dazu Wiederholung aus dem christlichen Altertum und Mittelalter. Bellinger. b) evangelische: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an ausgewählte Schriftabschnitte des N. T. und die Confessio Augustana. Wiederholung der Kirchengeschichte, insbesondere Reformationsgeschichte und neuere Zeit. Gelesen (nach dem Urtext) der Römer- und Jacobusbrief. Schmitt.

2. **Deutsch.** 3 St. Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16. u.17. Jahrhunderts. Klopstocks Leben und Bedeutung, einige Oden und Stellen aus dem Messias. Shakespeares König Lear. Schillers Leben, seine Gedankenlyrik. Die Braut von Messina. Goethes Iphigenie. Kleists Prinz von Homburg. Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus den gelesenen Dichtungen. Lessings Laokoon. Philosophische, kunst- und kulturgeschichtliche Aufsätze aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff für Prima. Uebungen in frei gesprochenen Berichten. Sieke.

Themata der Aufsätze: 1. a) Die gegensätzlichen Charaktere des Tasso und Antonio, ihr Widerstreit und ihre Versöhnung. b) Kenntnisse, der beste Reichtum. 2. a) Deutschland, das Herz Europas. b) Klopstock als Lyriker (Kl.). 3. Die griechische Kolonisation. 4. Das ist der Fluch der bösen Tat, dass sie fortzeugend immer Böses muss gebären. (Angewandt auf Shakespeares König Lear). 5. a) Das Schicksal in der Braut von Messina. b) Die Vorfabel der Braut von Messina. 6. a) Nur beglückend wirst du glücklich sein. b) Auch der Krieg hat sein Gutes (Kl.) 7. Wie wird in der Elektra des Sophokles die Heiligkeit der Familie zur Anschauung gebracht? 8. Der Nutzen des Reisens (Kl. der Ib).

Aufsatz der Reifeprüfung: Wie äussert sich in Goethes Iphigenie die Macht des reinen und wahren Charakters?

3. **Latein.** Grammatik: Grammatische Wiederholungen und Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit, in jedem Vierteljahr eine Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche als Klassenarbeit. Prosalektüre: Cicero, in Verrem IV; Tacitus, Germania und Annalen I. Extemporierübungen nach Livius. 5 St. wöchentlich. Brötz.

Horaz. Satire I,6 und Oden I—III,6. 2 St. wöchentlich. Lange.

4. **Griechisch.** 6 St. Lektüre: Homers Ilias I.—XII. Buch mit Auswahl; Sophocles' Elektra; aus beiden wurden geeignete Stellen memoriert. Plato, Apologie. Demosthenes, I. und II. Philippische Rede und Rede vom Frieden. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche als Klassenarbeit oder aus dem Deutschen ins Griechische. Grammatische Wiederholungen. Lange.

5. **Französisch.** 3 St. Gelesen wurde im Sommer: Coppée, 40 Gedichte; im Winter: Daudet, Tartarin de Tarascon. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; grammatische Wiederholungen und Uebersetzungen ins Französische im Anschluss an die zusammenhängenden Uebungsstücke des Lehrbuches. Das Hauptsächlichste aus der Metrik, Synonymik und Stilistik. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und Vorkommnisse aus dem alltäglichen Leben. Suchier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. **Hebräisch** (wahlfrei). 2 St. Die Lehre vom Verbum und Nomen wiederholt und vertieft. Das Wichtigste aus der Syntax. — Gelesen: Einzelne Kapitel aus Genesis, Exodus, Josue, I. Samuel und einige Psalmen. Bellinger.

7. **Englisch** (wahlfrei). 2 St. Grammatik Kap. 13—16. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Es wurde gelesen: Shakespeare, Julius Caesar, sowie die Gedichte No. 8, 9, 12, 13 des Uebungsbuches. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Suchier.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 Std. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Uebersicht des Staatenbestandes von 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Geographische Wiederholungen. Sieke.

9. **Mathematik.** 4 Std. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie nebst Anleitung zum perspektivischen Zeichnen. Fortsetzung der Uebungen in der Trigonometrie und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Lohberg.

Aufgaben für die Reifeprüfung: 1) In der Ellipse mit den Halbachsen $a = 10$ Masseinheiten und $b = 8$ Masseinheiten sind von dem Punkte, dessen Abszisse $x_1 = 5$ und dessen Ordinate positiv ist, die beiden Leitstrahlen gezogen. Man ermittele ihre Gleichungen und ihre Länge. 2) Welchen Inhalt hat ein rechtwinkliges Dreieck, in welchem der Ueberschuss der Summe der Katheten über die Hypotenuse $(a+b-c) = 40$ cm und ein spitzer Winkel $\alpha = 47^0\ 55'\ 30''$ beträgt? 3) Ein Kapital, das zu $4\,^1/_2\,\%$ ausgeliehen war, hatte sich durch Zinsen und Zinseszinsen, obwohl am Ende jedes Jahres 420 Mk. fortgenommen wurden, in 18 Jahren verdoppelt. Wie gross war es anfänglich? 4) Eine Kugel vom Halbmesser 5,642 m wird von einem Punkte A aus beleuchtet; wenn der beleuchtete Teil der Kugeloberfläche 100 qm beträgt, wie weit steht der leuchtende Punkt vom Mittepunkt der Kugel ab?

10. **Physik.** 2 Std. Mechanik mit Anwendungen auf Wärmelehre (mechanisches Wärmeäquivalent), Wellenlehre und Akustik. Die Ernährung des menschlichen Körpers. Lohberg.

Obersecunda.

Ordinarius: Professor Brötz.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit I.

2. **Deutsch.** 3 St. Lektüre des Nibelungenliedes, des Parzivals Wolframs und einiger Gedichte Walthers von der Vogelweide unter Darbietung von Proben aus dem Urtext. Kurze Uebersicht über die Entwicklung der deutschen Sprache und über die Geschichte der deutschen Litteratur bis zum Ausgange des Mittelalters. Goethes Götz, Egmont und Hermann und Dorothea, Schillers Spaziergang und Maria Stuart. Im Anschluss daran Goethes und Schillers Leben. Poetik im Anschluss an die Lektüre. Auswendig gelernt wurden der Spaziergang sowie ausgewählte Stellen aus den gelesenen Dramen. 8 Aufsätze. Uebungen im Disponieren. 8 Aufsätze. Vorträge von Schülern. Martin.

Aufsatzthemata: 1. Das Wort des Dichters: „Kraft, die ohne Weisheit waltet, Stürzt durch ihre eigne Wucht“ wird nachgewiesen an dem Schicksale des Polyphem. 2. Wie entwickelt sich nach Schillers „Spaziergang“ die Stadt und in ihr die Kultur? 3. „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand“. (Klassenaufsatz.) 4. Warum erquickt der Aufenthalt in der freien Natur? (Klassenaufsatz.) 5. Wodurch sucht der Dichter des Nibelungenliedes unser Mitgefühl bei dem Tode Siegfrieds zu erregen? 6. Götz von Berlichingen, eine Charakteristik nach dem ersten Akte des gleichnamigen Dramas von Goethe. 7. Götz von Berlichingen, sein Recht, seine Schuld und ihre Sühne. 8. „Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück“. (Klassenaufsatz.)

3. **Latein.** 7 St. a) Grammatik. 2 St. Grammatisch-stilistische Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Redeteile. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Syntax. Mündliche Uebersetzungsübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, jedes Vierteljahr eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. b) Lektüre. 5 St. Vergil, Aeneis, Auswahl aus Buch 4 bis 12. Memorieren einzelner Stellen. Cicero, pro Ligario, Livius, Buch 21 und 22 in Auswahl. Sallustius, Bell. Iugurthinum. Brötz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Griechisch.** 6 St. a) Grammatik. 1 St. Tempus- und Moduslehre. Lehre vom Infinitivus und Participium. b) Lektüre. 5 St. Auswahl aus Homers Odyssee und Herodot. Lysias' Rede gegen Eratosthenes. — Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche oder aus dem Deutschen ins Griechische als Klassenarbeit. Brötz.

5. **Französisch.** 3 St. Gelesen wurde im Sommer: Pariselle, Sieben Erzählungen. Im Winter: Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen oder eine selbständige Arbeit; grammatische Wiederholungen und mündliches Uebersetzen ins Französische im Anschluss an die zusammenhängenden Uebungsstücke des Lehrbuches. Sprechübungen im Anschlusse an Gelesenes und über die deutschen, preussischen und französischen Staatseinrichtungen. Ballmann.*)

6. **Hebräisch** (wahlfrei). 2 St. Das Wichtigste aus der Formenlehre; starkes und schwaches Verbum. Schriftliche und mündliche Analysen an der Hand des Lehrbuches. Einzelne Kapitel der Genesis wurden gelesen. Martin.

7. **Englisch** (wahlfrei). 2 St. Einführung in die Aussprache. Ausgewählte Stücke und Gedichte des Lehrbuches wurden gelesen und die Hauptsachen der Formenlehre und Syntax durchgenommen. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Englische. Sprechübungen. Ballmann.*)

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Geographische Uebersichten. Müller.

9. **Mathematik.** 4 St. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf geometrische Aufgaben, besonders auch Konstruktionsaufgaben mit algebraischer Analysis. Gleichungen, besonders quadratische mit 2 und 3 Unbekannten. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Bruch.

10. **Physik.** 2 St. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Bruch.

Untersecunda.

Ordinarius: Oberlehrer Müller.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit IR. a) katholische: Apologetik. Dazu Wiederholung aus der Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, sowie das Wichtigste aus der Sittenlehre. Die Hauptepochen der Kirchengeschichte. Bellinger. b) evangelische. Gelesen und erklärt das Evangelium nach Matthäus sowie ausgewählte Abschnitte des Alten Testaments. Vertiefende Wiederholung der Bergpredigt. Die wichtigsten Abschnitte der Apostelgeschichte. Die Hauptepochen der Kirchengeschichte in einzelnen Lebensbildern. Wiederholung des Katechismus, der Kirchenlieder und Psalmen sowie eingehende Einführung in die heilige Schrift. Schmitt.

2. **Deutsch.** 3 St. Gedichte von Schiller, Uhland und den Dichtern der Freiheitskriege. Schillers Jungfrau von Orleans, das Lied von der Glocke, Tell. Lessings Minna von Barnhelm. Prosaische Abschnitte aus dem Lesebuch. Gedichte und ausgewählte Abschnitte aus grösseren Dichtungen gelernt, bezw. wiederholt. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Hofmann.

Aufsatzthemata: 1. Mit welchem Rechte konnte Schiller den „Handschuh" und den „Taucher" Gegenstücke nennen? (Klassenaufsatz). 2. Der Meister in Schillers „Lied von der Glocke". Ein Charakterbild. 3. Der Abendfriede und die gesellige Ordnung. Nach Schillers „Lied von der Glocke". 4. Johannas Siegeszug. (Klassenaufsatz). 5. „Morgenstunde hat Gold im Munde." Eine Chrie. 6. Wie bringt Gessler den Tell zu der furchtbaren Tat des Apfelschusses? (Klassenaufsatz.) 7. Warum ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? 8. Tell, der Mann der Tat. Eine Charakteristik. (Klassenaufsatz.) 9. Die Exposition in Lessings „Minna von Barnhelm." 10. Welchen Gang nimmt die Handlung im 3. Akt der „Minna von Barnhelm" und welche Bedeutung haben die einzelnen Szenen für die Entwicklung der Haupthandlung?

*) Im August und September: Dr. Marmier, vom 22. Februar ab: Kruepper.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Latein.** 7 St. a) Grammatik: 3 St. Einübung d. Acc. c. inf., der Fragesätze, der Behandlung von ut und quod, sowie der Oratio obl. Uebungen im Uebersetzen nach dem Uebungsbuch, sowie in Anlehnung an die Prosalektüre. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete der Syntax und Formenlehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, teils Haus-, teils Klassenarbeiten. — b) Lektüre: 4 St. Cicero, in Catilinam I und III, Auswahl aus Ovids Metamorphosen, Vergils Aeneis, Buch I. Livius, Buch I und II mit Auswahl. Müller.

4. **Griechisch.** 6 St. Aus der Grammatik die Lehre vom Artikel, von den Pronominibus und vom Gebrauche der Kasus. Einige Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre gelegentlich. Uebersetzungsübungen meist nach dem Uebungsbuche. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit, vielfach in Anlehnung an die Prosalektüre. Lektüre: Xenoph. Anab. III und IV mit Auswahl. Homers Odyssee, Gesang 9—12 in Auswahl. (Irrfahrten des Odysseus). Müller.

5. **Französisch.** 3 St. Die Hauptlehren der Syntax, Uebungsbuch Kap. 49—76. Wiederholungen aus den Kap. 26—48. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Klassenarbeiten, Diktate, häusliche Arbeiten, kleine selbständige Arbeiten). Gelesen wurde: Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. Ausgabe M. Hartmann. Ein Gedicht wurde auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und über die Stadt. Ballmann.*)

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Jahre 1740 bis auf die neueste Zeit. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Hofmann.

7. **Mathematik.** 4 St. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Uebungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Aehnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Lohberg.

8. **Physik.** 2 St. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Lohberg.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Erxleben.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit II R. a) katholische: Das 3. Hauptstück, die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Die Hauptepochen der Kirchengeschichte in Lebensbildern. Bellinger. b) evangelische: Das Reich Gottes im N. T. Lesen und Erklären entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an das Lebensbild Luthers. Geschichte des Kirchenliedes. Wiederholung des Katechismus. Schmitt.

2. **Deutsch.** 2 St. Erklärung ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche; Heyses Kolberg. Auswendiglernen der im Kanon bestimmten Gedichte. Gelegentliche Belehrungen über die wichtigsten Arten und Formen der Dichtung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen. Erxleben.

3. **Latein.** 8 St. Grammatik: Tempora und Modi, Infinit., Partic., Gerund. und Supin. Wiederholungen. Uebersetzungsübungen aus dem Uebungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, meistens Klassenarbeiten. — Lektüre: Caesar bell. Gall. V—VII mit Auswahl. Ovid, Metamorph. mit Auswahl. Erxleben.

4. **Griechisch.** 6 St. Grammatik: Die Verba auf *mi* und die unregelmässigen. Gelegentlich einiges aus der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der III_2. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, meistens Klassenarbeiten. Lektüre: Xenophons Anabasis I mit Ausschluss von Cap. 9 und II mit Ausschluss von Cap. 6. Erxleben.

---

*) Im August und September: Dr. Marmier, vom 22. Februar ab: Kruepper.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Französisch.** 2 St. Uebungsbuch, Abschnitt 1—23. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Hausarbeit, Klassenarbeit, Diktat oder nachahmende Wiedergabe von Gelesenem). — Gelesen wurde: Bruno: Le tour de la France. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Vorkommnisse aus dem alltäglichen Leben. Ein Gedicht wurde auswendig gelernt. Suchier.

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Einprägung wichtiger Jahreszahlen. Zahlenwiederholungen. 2 St. Erxleben. — Erdkunde: 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Bruch.

7. **Mathematik.** 3 St. Geometrie: Kreislehre 2. Teil. Sätze und Aufgaben über Flächengleichheit und Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Uebungen in der Bruchrechnung). Einfachste Sätze der Proportionslehre. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Jung.

8. **Naturbeschreibung bezw. Physik.** 2 St. Im S.: Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im W.: Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Bruch.

9. **Zeichnen.** 2 St. Fortsetzung im Zeichnen nach einfachen Gegenständen. Natur- und Kunstformen, plastische Ornamente. Architekturteile u. s. w. mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Uebungen im Treffen von Farben. Skizzier- und Gedächtnisübungen. K. Jung.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Martin.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit III R. a) katholische: Biblische Geschichte des Alten Testaments mit Auswahl. Die Lehre von den Geboten, dazu Erklärung des Kirchenjahres. Erklärung und Einprägung einiger lateinischer Hymnen und einiger Kirchenlieder. Bellinger. b) evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testament. Dazu Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, insbesondere aus den historischen und prophetischen Büchern sowie auch von Psalmen. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks und Wiederholung der anderen Hauptstücke. Memorieren einiger Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. Einiges über das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Schmitt.

2. **Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuches. Auswendiglernen von Gedichten. Wiederholung der Deklination und Konjugation, der Satz- und Interpunktionslehre. Poetik: die Dichtungsarten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Martin.

3. **Latein.** 8 St. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre; einiges aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit, letztere meist im Anschluss an die Lektüre. Lektüre: Caesar, bell. Gall. I, II, III, IV (mit Auswahl). Martin.

4. **Griechisch.** 6 St. Laut- und Flexionslehre, §§ 1—76 der Schulgrammatik. Uebersetzungsübungen und Erlernen von Vokabeln nach dem Uebungsbuche. Alle 8 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. Lina.

5. **Französisch.** 2 St. 1. Teil des Lehrbuches, L. 37—51. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit, Klassenarbeit oder Diktat. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und an die Hölzel'schen Bilder Sommer und Winter. Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. Suchier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Kurzer Ueberblick über die römische Kaisergeschichte. Geschichte des deutschen Volkes von den ältesten Zeiten bis zum Ausgang des Mittelalters. Einprägung und Wiederholung von Jahreszahlen. — Geographie von Afrika, Asien, Amerika und Australien. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Sieke.

7. **Mathematik.** 3. St. Geometrie. Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen. — Arithmetik. Die 4 Grundrechnungen. Einfache Zahlengleichungen. Gerlach.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. a) Botanik. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Uebersicht über das gesamte natürliche System. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — b) Zoologie. Niedere Tiere und Ueberblick über das Tierreich. Gerlach.

9. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Uebungen. Uebungen im Treffen von Farben. Skizzier- und Gedächtnisübungen. K. Jung.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Hofmann.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit IVR. a) katholische. Biblische Geschichte: Abschluss des Neuen Testaments und ergänzende und vertiefende Wiederholung der übrigen Geschichten des Neuen Testaments. Die Lehre vom Glauben. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Bellinger. — b) evangelische. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklären wichtiger Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. Einprägung des 3. Hauptstücks nebst Sprüchen und Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Memorieren einiger Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. Schmitt.

2. **Deutsch.** 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuches. Die Gedichte des Kanons wurden gelernt und die in Quinta gelernten Gedichte wiederholt. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibung: Wiederholung des in Sexta und Quinta Gelernten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktate und Aufsätze (häusliche Aufsätze oder Klassenaufsätze). Hofmann.

3. **Latein.** 8 St. Lektüre und Grammatik je 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Die Kasuslehre, einige Bestimmungen aus der Tempus- und Moduslehre, sowie Uebersetzungen nach dem Uebungsbuche. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Gelesen wurde der erste Teil des Uebungsbuches mit Ausnahme der Stücke über Alexander den Grossen. Hofmann.

4. **Französisch.** 4 St. L. 1—36 des Lehrbuches. Alle 3 Wochen zwei schriftliche Arbeiten (abwechselnd häusliche Arbeit, Klassenarbeit oder Diktat). Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und an die Hölzel'schen Bilder Frühling und Herbst. Drei Gedichte wurden auswendig gelernt. Suchier.

5. **Geschichte.** 2 St. a) Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. b) Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Hofmann.

6. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Hofmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. **Mathematik.** 4 St. a) Rechnen. 2 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Tara-, Rabatt-, Gewinn- und Verlustrechnung. — b) Geometrie. 2 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Lohberg.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. a) Botanik. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Uebersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. — b) Zoologie. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. Lohberg.

9. **Zeichnen.** 2 St. Uebungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblätter, Schmetterlinge, Fische u. s. w.). Skizzier- und Gedächtnisübungen. K. Jung.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Sieke.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit VR. a) katholische: Biblische Geschichte des neuen Testaments mit Auswahl. Das zweite und dritte Hauptstück, die Lehre von den Geboten und Gnadenmitteln. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Bellinger. — b) evangelische: Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das 2. Hauptstück nebst Erklärungen und einer Anzahl passender Bibelsprüche. Wiederholung des 1. Hauptstückes. Memorieren einiger Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. Schmitt.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte des Kanons. Wiederholung der in Sexta gelernten Gedichte. — Grammatik und Rechtschreibung: Wiederholung und Erweiterung des in Sexta Gelernten. Der zusammengesetzte Satz. — Jede Woche eine schriftliche Arbeit: Diktate, alle drei Wochen ein Aufsatz. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und der Römer. Sieke.

3. **Latein.** 8 St. Einübung der Grammatik nach dem Uebungsbuche, namentlich der Deponentia und unregelmässigen Verba. Mündliche Uebersetzungsübungen und Erlernen von Wörtern. Einübung des Accusativus cum infinitivo, des Participium coniunctum und des Ablativus absolutus. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Sieke.

4. **Erdkunde.** 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Sieke.

5. **Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Die einfachen dezimalen Rechnungen. Gerlach.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im S.: Botanik. Beschreibung und Vergleichung verschiedener Arten von Blütenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung der äusseren Organe. Im W.: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Mitteilungen über ihre Lebensweise, Nutzen oder Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Gerlach.

7. **Schreiben.** 2 St. Uebungen in deutscher Kurrent- und lateinischer Kursivschrift nach Vorschrift an der Wandtafel. Linder.

8. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Uebungen im Anlegen mit Farbe. Skizzier- und Gedächtnisübungen. K. Jung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lina.

1. **Religionslehre.** 3 St. zusammen mit VIR. a) katholische: Biblische Geschichte des Alten Testaments mit Auswahl. Die Glaubenslehre. Einprägung der gewöhnlichen Gebete. Anleitung, dem heil. Messopfer mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. Bellinger. — b) evangelische: Biblische Geschichte des Alten Testamentes. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testamentes. Das 1. Hauptstück mit Erklärungen und Sprüchen. Einfache Worterklärung des 2 und 3. Hauptstücks. Memorieren einiger Kirchenlieder und Gebete. Schmitt.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 4 St. Lesen und Erklären von poetischen und prosaischen Stücken aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibung: §§ 1—20 des Regelbuches. Wöchentlich ein Diktat. Grammatik: die Wortarten, das Wichtigste über Deklination und Konjugation. Der einfache Satz und die für ihn erforderliche Zeichensetzung. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Lina.

3. **Latein.** 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia nach dem Uebungsbuche für Sexta. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Uebungen an den lateinischen und deutschen Abschnitten des Uebungsbuches. Seit Juni wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lina.

4. **Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. Lina.

5. **Rechnen.** 4 St. Die 4 Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte. Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen. Stoll.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im S.: Botanik. Biologische Betrachtung vorliegender Blütenpflanzen. Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, Blütenstände und Früchte. Im W.: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Einiges über den Bau des menschlichen Körpers. Stoll.

7. **Schreiben.** 2 St. Deutsche Kurrent- und lateinische Kursivschrift in genetischer Folge nach Vorschrift an der Wandtafel. Stoll.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Realschule.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Suchier.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit II_2 G.

2. **Deutsch.** 3 St. Gedichte von Schiller, Uhland und den Dichtern der Freiheitskriege. Schillers Lied von der Glocke, Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell. Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte und ausgewählte Abschnitte aus grösseren Dichtungen gelernt. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Jeden Monat ein Aufsatz. Lina.

Aufsatzthemata: Warum ist Friedrich Wilhelm, der Grosse Kurfürst, der Begründer des brandenburg-preussischen Staates zu nennen? 2. Warum ist der Rhein der Lieblingsstrom der Deutschen? (Klassenaufsatz) 3. Inwiefern haben Arndt, Körner, Schenkendorf und Rückert mit ihren patriotischen Gedichten einen Ehrenanteil an den deutschen Befreiungskriegen? 4. Bei welchen Anlässen ertönt die Glocke? (Klassenaufsatz.) 5. Welche Freuden und welchen Nutzen bringt eine Reise zu Fuss im Gebirge? 6. Was erfahren wir im Prologe der Schillerschen Tragödie „Die Jungfrau von Orleans" über die Lage Frankreichs vor dem Auftreten Johannas? 7. Welche Ursachen liessen Preussen sich nach seinem Sturze in den Jahren 1806 und 1807 so schnell wieder erheben? (Klassenaufsatz.) 8. Die beiden ersten Siege Johannas, dargestellt nach Schillers „Jungfrau von Orleans". 9. Johannas Schicksale nach der Krönung Karls VII. zu Reims, dargestellt nach Schillers „Jungfrau von Orleans".

Aufsatz der Schlussprüfung: Friedrichs des Grossen landesväterliche Fürsorge.

3. **Französisch:** 5 St. Die Hauptlehren der Syntax nach Abschnitt 68—77 des Lehrbuches. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (teils häusliche, teils Klassenarbeiten, bisweilen ein Diktat und einzelne freie Arbeiten). Es wurde gelesen: Coppée, Ausgewählte Erzählungen (Gundlach) und Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Einige Gedichte wurden gelernt. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Das Wichtigste aus der Metrik und und Synonymik wurde gelegentlich durchgenommen. Suchier.

4. **Englisch.** 4 St. Cap. 8—12 des Lehrbuches. Alle 8 Tage eine Arbeit (häusliche oder Klassenarbeit, bisweilen eine freie Arbeit oder ein Diktat). Es wurde gelesen: Stevenson, „Treasure Island" und Chambers, English History; daneben Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Dabei wurde einiges aus der Metrik durchgenommen und die wichtigsten Synonyma gelernt. — Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und über Vorkommnisse des alltäglichen Lebens. Suchier.

5. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Jahre 1740 bis auf die neueste Zeit. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Müller.

6. **Mathematik.** 5 St. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Uebungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. — Anfangsgründe der Trigonometrie. Berechnungen des rechtwinkligen, gleichschenkligen und schiefwinkligen Dreiecks. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Wiederholungen. Gerlach.

Aufgaben der Schlussprüfung: 1. Ein Rhombus mit der Seite $a = 85$ mm und der kleinen Diagonale $d = 72$ mm rotiert um die grössere Diagonale als Achse. Wie gross ist das Volumen des entstehenden Rotationskörpers? 2. Die Summe der beiden Katheten eines rechtwinkligen Dreiecks beträgt 23 cm, die Hypotenuse ist um 1 cm grösser als das Doppelte der kleineren Kathete. Wie gross sind die Seiten des Dreiecks? 3. Die Spitze des Eiffelturmes zu Paris erscheint von einem Punkte A der durch seinen Fusspunkt gehenden wagerechten Ebene unter einem Elevationswinkel $\alpha = 20^\circ\ 33'\ 22''$. Nachdem man sich dem Turme um $d = 400$ m genähert hat, findet man den Elevationswinkel $\beta = 36^\circ\ 52'\ 12''$. Wie hoch ist der Turm?

7. **Physik.** 2 St. Magnetismus, Elektrizität, das Wichtigste aus der Optik und Akustik. Gerlach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Chemie und Mineralogie.** 2 St. Betrachtung der Luft, des Wassers, des Kochsalzes und einiger anderer aus der Erfahrung des täglichen Lebens bekannter Körper. Verschiedene Elemente. Das Wichtigste aus der Atomlehre und der chemischen Zeichensprache. Die wichtigsten Säuren, Basen, Salze. Einfache stöchiometrische Aufgaben. Einige wichtige Mineralien. Anfangsgründe der Krystallographie. Jung.

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Gerlach.

10. **Zeichnen.** 2 St. Zeichnen schwieriger darzustellender Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Uebungen im Zeichensaal und im Freien. Malen nach farbigen Gegenständen. Skizzier- und Gedächtnisübungen. K. Jung.

Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Franke.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit III_1 G.

2. **Deutsch.** 3 St. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen. Erklärung ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen der im Kanon bestimmten Gedichte. Uhlands Herzog Ernst von Schwaben, sowie Homers Ilias und Odyssee in der Uebersetzung von Voss und Hubatsch wurde gelesen und erklärt. Gelegentliche Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die wichtigsten Arten und Formen der Dichtung Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Brötz.

3. **Französisch.** 6 St. Uebungsbuch Kap. 46—51 und 62—67. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Klassenarbeit, Diktat, häusliche Arbeit). Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Hölzels Wandbilder. Gelesen wurde: Daudet, Lettres de mon Moulin (Velh. u. Klas.) und Thiers, Expédition d' Egypte. Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. Franke.

4. **Englisch.** 4 St. Lehrbuch, Oberstufe Kap. 1—7. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktat, häusliche Uebersetzung ins Englische, Klassenarbeit, Nachahmungen). — Gelesen wurde: Marryat, The Children of the New Forest. (Velh. u. Klas.). — Auswendig gelernt wurden die Gedichte 1, 2, 3, 7, 8 des Lehrbuches. — Sprechübungen im Anschluss an die Stoffe der Sprachlehre und die Lektüre, sowie an Hölzelsche Bilder, soweit sie im Lehrbuch behandelt sind. Franke.

5. **Geschichte.** 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Zahlenwiederholungen. Martin.

6. **Erdkunde.** 2 St. Die physische Geographie von Deutschland. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Wiederholungen der Pensen der früheren Klassen. Im Sommer: Mues; im Winter: Winderlich.

7. **Mathematik.** 5 St. Geometrie. Aehnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Aufgaben aus der Aehnlichkeitslehre. Flächeninhalt und Teilung der geradlinigen Figuren. Kreisberechnung. — Arithmetik. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Im Sommer: Mues; im Winter: Winderlich.

8. **Physik.** 2 St. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Im Sommer: Mues; im Winter: Winderlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. **Naturbeschreibung.** 2 St. a) Botanik: Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen Lehrstoffes. In- und ausländische Nutzpflanzen. Uebungen im Bestimmen von Pflanzen. b) Zoologie: Niedere Tiere. Ueberblick über das Tierreich. Im Sommer: Mues; im Winter: Winderlich.

10. **Zeichnen.** 2 St. wie Obertertia G. K. Jung.

Tertia.

Ordinarius; Im Sommer: Dr. Mues; im Winter: Winderlich.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit III_2 G.

2. **Deutsch.** 3 St. Lesen und Erklären ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuches. Auswendiglernen von Gedichten; Wiederholung einiger früher gelernten Gedichte. Ueberblick über die Formenlehre des Nomens und Verbums, sowie über die Satz- ond Interpunktionslehre. Belehrungen über die Dichtungsarten mit Ausschluss des Dramas. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Hofmann.

3. **Französisch.** 6 St. Ploetz-Kares, Uebungsbuch, Ausg. C, L. 29—46 und 52—61. Wiederholung der Formenlehre des Verbums. Gelesen wurde: Erkmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813. (Velh. u. Klas.). Alle 8 Tage abwechselnd häusliche Arbeit, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem, Klassenarbeit oder Diktat. Sprechübungen. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Franke.

4. **Englisch.** 5 St. Gesenius-Regel, Ausgabe B, Unterstufe, Kap. 1—18. Alle 8 Tage abwechselnd häusliche Arbeit, Klassenarbeit, nachahmende Wiedergabe oder Diktat. Sprechübungen. Die Gedichte des Lehrbuchs wurden auswendig gelernt. Franke.

5. **Geschichte.** 2 St. Kurzer Ueberblick über die römische Kaisergeschichte. Geschichte des deutschen Volkes von den ältesten Zeiten bis zum Ausgange des Mittelalters. Einprägen und Wiederholen von Jahreszahlen. Franke.

6. **Erdkunde.** 2 St. Geographie der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Im Sommer: Mues; im Winter: Winderlich.

7. **Mathematik.** 6 St. Geometrie (3 St.). Ergänzende Wiederholung der Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren und deren Anwendung auf Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Arithmetik. (3 St.). Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen, Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten und deren Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Im Sommer: Mues; im Winter: Winderlich.

8. **Naturbeschreibung.** 2 St. a) Botanik. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen, einige Sporenpflanzen, Uebersicht über das natürliche System. Bestimmungsübungen. b) Zoologie. Gliedertiere, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten, Im Sommer: Mues; im Winter: Winderlich.

9. **Zeichnen.** 2 St., wie Untertertia G. K. Jung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Bellinger.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit IV G.

2. **Deutsch.** 4 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke des Lesebuches. Die Gedichte des Kanons wurden gelernt und die in Quinta gelernten wiederholt. — Der zusammengesetzte Satz. Interpunktions- und Wortbildungslehre. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktate und Aufsätze. Ballmann.*)

3. **Französisch.** 6 St. Ploetz-Kares, Uebungsbuch, Ausg. C., L. 1—28. Alle 8 Tage eine häusliche Arbeit, Klassenarbeit oder Diktat. 2 Gedichte wurden auswendig gelernt. — Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene, die Umgebung und die Hölzel'schen Bilder. Bellinger.

4. **Geschichte.** 3 St. a) Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. b) Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Erxleben.

5. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Einfache Kartenskizzen. Bruch.

6. **Mathematik.** 6 St. a) Rechnen. Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). — Anfangsgründe der Buchstabenberechnung. — b) Geometrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Bruch.

7. **Naturbeschreibung.** 2 St. a) Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. (Einige wichtige Pflanzenfamilien). Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. — b) Zoologie. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffs der vorhergehenden Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Bruch.

8. **Schreiben.** 2 St. Sentenzen, Briefe und Geschäftsaufsätze in deutscher Kurrent- und lateinischer Kursivschrift. Linder.

9. **Zeichnen.** 2 St., wie IV G. K. Jung.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Jung.

1. **Religionslehre.** 2 St. zusammen mit V G.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 4 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Die Gedichte des Kanons wurden auswendig gelernt. Wiederholung der in Sexta gelernten Gedichte. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten, alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Martin.

3. **Französisch.** 6 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C. Kap. 33—63a. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke, die Umgebung und das Hölzel'sche Sommer- und Herbstbild. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. (Klassenarbeit, Hausarbeit, Diktat, kleine selbständige Arbeit). 2 Gedichte wurden auswendig gelernt. Jung.

4. **Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde Mitteleuropas. Einfache Kartenskizzen. Martin.

*) Im August und September: Dr. Marmier; vom 22. Februar ab: Kruepper.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Mathematik.** 5 St. a) Rechnen. 4 St.: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Uebungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. — b) Planimetrie. 1 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Jung.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Im S. Botanik: Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Im W.: Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Einiges über den Bau des menschlichen Körpers. Stoll.

7. **Schreiben.** 2 St. Uebungen in deutscher Kurrent- und lateinischer Kursivschrift nach Vorschrift an der Wandtafel. Stoll.

8. **Zeichnen.** 2 St., wie Quinta G. K Jung.

Sexta.

Ordinarius: Dr. Ballmann. *)

1. **Religionslehre.** 3 St. mit Sexta G zusammen.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** 5 St. Lesen und Erklären von poetischen und prosaischen Stücken aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte des Kanons — Rechtschreibung: § 1—20 des Regelbuches. Wöchentlich ein Diktat. — Grammatik: Die Wortarten. Das Wichtigste aus Deklination und Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Der einfache Satz und die für ihn erforderliche Zeichensetzung. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.
Ballmann. *)

3. **Französisch.** 6 St. Nach einem Lautierkursus Durchnahme von Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C, Kap. 1—32: Formenwandel des Substantivs und Adjectivs, die Zahlwörter, der Teilungsartikel, Indicativ der er-Verben, sowie von avoir und être; einiges vom Passiv und den Pronomina. Sprechübungen im Anschluss an die Umgebung und das Hölzelsche Frühlings- und Winterbild. Schriftliche Arbeiten wöchentlich vom 2. Vierteljahr ab: häusliche und Klassenarbeiten und Diktate. Ballmann. *)

4. **Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat im besonderen (Höchst, Main- und Rheingebiet). Kurze Uebersicht der Erdteile. Reise um die Erde. Etwas aus der Landeskunde. Vollmer.

5. **Rechnen.** 5 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise. Einfache Regeldetri. Vorbereitung der Bruchrechnung. Jung.

6. **Naturbeschreibung.** 2 St. Das Pensum stimmt mit dem von VI G überein.
Vollmer.

7. **Schreiben.** 2 St. Deutsche Kurrent- und lateinische Kursivschrift in genetischer Folge nach Vorschrift an der Wandtafel. Stoll.

---

*) Im August und September: Dr. Marmier; vom 22. Februar ab: Kruepper.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B) Vorschule.

1. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Vollmer.

1. **Religionslehre.** 3 St. a) katholische: Ausgewählte bibl. Erzählungen des Alten und neuen Testamentes nach der bibl. Geschichte von Schuster-Mey. — Die Lehre von dem Glauben, den Geboten und den Gnadenmitteln (letztere nur im allgemeinen); Gebete, Denksprüche, einige Kirchenlieder. Linder. — b) evangelische: Ausgewählte bibl. Geschichten des Alten und Neuen Testamentes nach Schäfer, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht, I. Teil. Sprüche und Liederverse. Vollmer.

2. **Deutsch.** 8 St. a) Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke aus Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch für Septima. Uebungen im laut- und sinnrichtigen Lesen: Wiedergabe des Inhalts behandelter Lesestücke; Uebungen im Deklamieren. — b) Wiederholung und Erweiterung der auf der vorhergehenden Stufe behandelten orthographischen Uebungen; dazu die Bezeichnung gleich- und ähnlichlautender Vokale und Konsonanten (Schreibgebrauch). — Mündliche und schriftliche Uebungen; Diktate. — c) Die Wortarten und das Wichtigste aus der Wortformen- und Wortbildungslehre; der reine und erweiterte einfache Satz. Vollmer.

3. **Heimatskunde.** 2 St. Das engere Heimatgebiet. Beschreibungen von Pflanzen und Tieren der Heimat. Vollmer.

4. **Rechnen.** 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume mit reinen und benannten Zahlen. Rechenbuch für die Vorschule von Harms, Heft 2. Vollmer.

5. **Schönschreiben.** 2 St. Deutsche Kurrent- und lateinische Kursivschrift nach Vorschrift und Taktschreiben. Vollmer.

2. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Linder.

1. **Religionslehre.** 2 St. a) katholische: Ausgewählte biblische Erzählungen des Alten und Neuen Testaments; im Anschlusse daran: Belehrungen über den Glauben, die Gebote und die Gnadenmittel; die wichtigsten täglichen Gebete; Denksprüche. Linder. — b) evangelische: Ausgewählte bibliche Geschichten des Alten und Neuen Testaments. — Gebetchen, Sprüche und Liederverse. Stoll.

2. **Deutsch.** 8 St. a) Behandlung einer Anzahl von Gedichten und Prosastücken aus Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch für Oktava; Uebungen im lautrichtigen und sinngemässen Lesen, sowie im Wiedererzählen des Gelesenen; Deklamieren. — b) Einteilung der Laute; Silbentrennung; Grossschreibung; Zeichensetzung. Das lautrichtige Schreiben; der Endlaut, die Umlautung, die Abstammung; die Länge und Kürze der Selbstlaute. Mündliche und schriftliche Uebungen; Diktate. — c) Hauptwort, Geschlechtswort, Ein- und Mehrzahl der Hauptwörter, Deklination; persönliches Fürwort; Eigenschaftswort, seine Stellung bei dem Hauptworte; Tätigkeitswort, Konjugation in den drei Hauptformen. Der einfache Satz, Subjekt und Prädikat. Linder.

3. **Anschauungsunterricht.** 2 St. Besprechung von Leutemannschen, Kafemannschen und Winkelmannschen Bildern für den Anschauungs- und Sprachunterricht. Auswendiglernen einschlagender Gedichte. Linder.

4. **Rechnen.** 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100, 1—1000 erster Uebungsgang. Harms, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 1. Linder.

5. **Schönschreiben.** 2 St. Deutsche Kurrentschrift nach Vorschrift und Taktschreiben. Linder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Klasse.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Stoll.

1. **Religionslehre.** 2 St. zus. mit Klasse 2.

2. **Deutsch.** 8 St. I. Uebungen für den ersten Schreib- und Leseunterricht nach Wichmann und Lampe, Fibel auf Grundlage der Schreiblese- und Normalwortmethode, Ausg. B. Vorsprechen und Einüben von behandelten kleinen Gedichten (Fabeln von Hey). — II. a) Einübung der lateinischen Druckschrift. Kurze Behandlung leichter Lesestücke. Deklamierübungen. — b) Unterscheidung der Laute; Silbentrennung; grosser Anfangsbuchstabe. Das lauttreue Schreiben; Lautier- und Buchstabierübungen; Abschriften, Aufschreibeübungen nach Diktat. — c) Kenntnis des Ding-, Zeit- und Eigenschaftswortes. Geschlecht des Dingwortes; Ein- und Mehrzahl desselben. — d) Schreiben mit Tinte. Einübung der deutschen Klein- und Grossbuchstaben nach Vorschrift an der Wandtafel. Stoll.

3. **Anschauungsunterricht.** 2 St. zus. mit Klasse 2.

4. **Rechnen.** 6 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—20. Addieren und Subtrahieren mit Grundzahlen im Zahlenkreis von 1—100. Stoll.

Von der Teilnahme an dem konfessionellen Religionsunterrichte war kein ev. Schüler während der Dauer des Konfirmanden-Unterrichts befreit.

Jüdischer Religionsunterricht (wahlfrei).

2 Stunden.

a) **Biblische Geschichte:** Uebersichtliche Wiederholung der bibl. Zeit mit besonderer Berücksichtigung der namhaftesten Richter und Könige in Israel.

b) **Nachbiblische Geschichte:** Die wichtigsten Momente aus der babylonischen, macedonischen, egyptischen und syrischen Herrschaft; die Makkabäer; Einsetzung des Chanukka-(Weihe-)Festes, die Zerstörung des II. Tempels.

c) **Religionslehre:** Pflichten gegen Gott, solche gegen Menschen. — Vorbereitung zur Teilnahme am Gottesdienste; Memorieren der wichtigsten Gebete. Ledermann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterricht im wahlfreien Zeichnen, im Schreiben für Schüler mit schlechter Handschrift, im Turnen und im Gesang.

a) **Wahlfreies Zeichnen.** Für I—II_2 G waren zusammen für das wahlfreie Freihandzeichnen 2 Stunden angesetzt; es nahmen daran keine Schüler teil. K. Jung.

Wahlfreies Linearzeichnen. IR und IIR kombiniert 2 Stunden. Darstellen einfacher und regulärer Körper in schräger Parallelprojektion. Es nahmen an dem Unterricht teil: im Sommer: IR alle 18 Schüler, IIR alle 18 Schüler; im Winter: IR 15 Schüler, IIR 16 Schüler. Gerlach.

IIIR 2 Std. Uebungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Darstellung einfacher geometrischer Gebilde. Es nahmen an dem Unterricht teil: im Sommer 20 Schüler; im Winter 17 Schüler. Im Sommer: Mues; im Winter: Winderlich.

b) **Schreiben** für Schüler mit schlechter Handschrift von Quarta G und den 4 Tertien. 1 St. K. Jung.

c) **Turnen.** Die Hauptanstalt (mit Ausschluss der Vorschulklassen) besuchten im Sommer 364, im Winter 357 Schüler. Von diesen waren befreit auf Grund ärztlichen Zeugnisses:

Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Uebungen:
im Sommer 40, im Winter 45,	im Sommer 12, im Winter 13,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	
im Sommer 11%, im Winter 12,5%,	im Sommer 3,4%, im Winter 3,5%.

Es bestanden 8 Abteilungen:

zur kleinsten Abteilung gehörten 33, zur grössten 42 Schüler.

Die erste und zweite Vorschulklasse hatte wöchentlich 2 Turnstunden, sodass für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 26 Stunden verwandt wurden.

Ihn erteilten:

Lohberg, 1te Abteilung,
Müller, 2te und 3te Abteilung,
im Sommer: Mues, 4te Abteilung: im Winter: Ballmann,
Bruch, 5te Abteilung,
A. Jung, 6te Abteilung,
Linder, 7te Abteilung,
Vollmer, 8te Abteilung und Vorschulklasse I und II.

Der Unterricht wurde teils in der Turnhalle hinter dem Schulgebäude, teils im Freien erteilt. Im S. wurde, soweit es die Witterung erlaubte, auf der von der Stadt zur Verfügung gestellten sog. Schützenbleiche geturnt bezw. gespielt.

Schulschwimmen ist nicht eingeführt, doch ist Gelegenheit zum Baden und Schwimmen im Main vorhanden.

d) **Gesang.** 1. Chorgesang, I—IV, in 2 Abteilungen wöchentlich 2 Stunden. Chorstudien. Einübung vierstimmiger Lieder nach F. W. Sering, Heft IIIb. K. Jung.

2. Quinta. 2 St. Erweiterte Tonbildungs-, Gehör- und Treffübungen; Einführung in die verschiedenen Tonarten; die Hauptdreiklänge und der Dominant-Septimenakkord. Die Zweistimmigkeit, die schwierigeren Taktarten, die Triole, die Synkope; Einführung in einfache Sätze der polyphonen Schreibweise. Einübung zweistimmiger Lieder aus F. W. Sering, Heft II. K. Jung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Sexta. 2 St. Das Notwendigste aus der musikalischen Elementarlehre; Stimmbildungsübungen, Gehör- und Treffübungen; der einstimmige Gesang nach Noten. Neben diesen Uebungen Einübung einstimmiger Lieder aus F. W. Sering, Heft II. K. Jung.

4. Vorschulklasse 1. 1 St. Stimmbildungsübungen, sowie einfache rhythmische Uebungen und die ersten Treffübungen. Einstimmige Lieder aus F. W. Sering, Heft I.

Linder.

Stenographie-Unterricht (wahlfrei).

Den Schülern der Anstalt wird Gelegenheit zum Erlernen der Stenographie nach dem System Stolze-Schrey geboten. Im abgelaufenen Schuljahre wurden 75 Schüler, die den Klassen VI, V und IV angehörten, in 3 Abteilungen unterrichtet. Als Lehrmittel dienten das „Schreibheft mit stenographischen Vorschriften“ von E. v. d. Ohe und das „Lehrbuch der vereinfachten deutschen Stenographie“ von Puff und Stark. Den Unterricht erteilte Vorschullehrer Stoll in 3 Stunden wöchentlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der in der Anstalt gebrauchten Lehr- und Lesebücher.

Vorbemerkung. Die Klassikerausgaben, sowie die in der Vorschule eingeführten Bücher sind hier nicht berücksichtigt. Über letztere vergl. die Übersicht unter III, B.

Unterrichtsfach.	Bezeichnung und Preis der Bücher.	Gebraucht in Klasse:
Religionslehre a) evangelische.	**Schäfer**, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht in seiner stufenmässigen Entwickelung.	
	2. Teil: Lehrbuch und Leitfaden für den biblischen Unterricht in mittleren Klassen (*M.* 1.70)	VI—III.
	3. „ Lehrbuch und Leitfaden für den biblischen Unterricht in oberen Klassen Ausg. B. (*M.* 2.50)	II_2—I.
	Krebs-Schäfer, Biblisches Lesebuch, Altes Test-ment (*M.* 1.—) . .	III—II_2.
b) katholische.	**Schuster-Mey**, Biblische Geschichte für kathol. Volksschulen (*M.* 0.75)	VI—III.
	Katechismus für die Diözese Limburg (*M.* 0.60)	
	Dreher, Kirchengeschichte (*M.* 1.50)	II_2—I.
	Dreher, Lehrbuch der kath. Religion f. Obergymnasien 2. Teil (*M.* 2.10)	
Deutsch.	**Hopf u. Paulsiek**, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Neu bearbeitet von Paulsiek u. Muff. 1.—3. Abt. u 8. Abt. (*M.* 2.—, 2.20, 2.40, 2.80)	VI, V, IV, IG. 1., 2., 3., 8. Abt.
	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch u. s. w. Zweiter Teil. 1. Abteilung, bearbeitet von Foss. (*M.* 2.50)	III, II_2
	Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (*M.* 0.15)	VI—I
Latein.	**Holzweissig**, Lateinische Schulgrammatik (*M.* 2.50)	II_2 G—I G
	Müller, Lat. Schulgrammatik, vornehmlich zu Ostermanns Uebungsbüchern (*M.* 2.60)	III_2, III_1 G.
	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, 5 Teile, wovon die 3 ersten in der Ausg. A. (*M.* 1.60, 2.20, 2.—, 2.—, 2.60)	VIG, V, IV, III, II_2, II_1—I 1. T. 2. T. 3. T. 4. T. 5. T.
Griechisch.	**Franke-Bamberg**, Griechische Formenlehre. (*M.* 1.90)	III_2 G, III_1 G.
	Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax. (*M.* 0.80) .	II_2 G — I.
	Bamberg, Homerische Formen. (*M.* 0.40)	II_2 G — I.
	Wesener, Griechisches Elementarbuch. 1. Teil. (*M.* 1.60) . . .	III_2 G.
	„ „ „ 2. „ (*M.* 1.60) . . .	III_1 G.
	Seyffert-Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische. 2. Teil. (*M.* 2.—)	II_2 G—I.
Französisch.	**Plötz-Kares**, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache:	
	1) Elementarbuch. Ausg. C (*M.* 2.30).	VIR.—VR
	2) desgl. Ausg. B (*M.* 2.20)	IVG u. III_2G.
	3) Sprachlehre. (*M.* 1.40)	IVR, III—II_1.
	4) Übungsbuch. Ausg. B. (*M.* 2.75)	III_2—II_1G.
	5) Übungsbuch. Ausg. C (*M.* 3.10)	IV—I R.
Englisch.	**Gesenius-Regel**, Englische Sprachlehre. Ausg. B, 2 Teile à *M.* 1.80 .	III R.—I R.
	Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache. (*M.* 1.70)	II_1 G.—I G.
Hebräisch.	**Hollenberg-Budde**, Hebräisches Schulbuch (*M.* 3.—)	II_1—I G.
Geschichte.	**Müller-Junge**, Alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts. (*M.* 2.20)	IV.
	Eckertz, Hilfsbuch f. d. ersten Unterr. in d. deutsch Geschichte. (*M.* 2.10)	III_2—II_2.
	Pütz-Cremans, Grundriss der Geographie u. Geschichte für die oberen Klassen. 1. Teil. (*M.* 2.40). 2. Teil. (*M.* 2.40) 3. Teil. (*M.* 2.40)	II_1, I.
	Als historischer Atlas von III ab besonders empfohlen Putzger, historischer Schulatlas zur alten, mittleren u. neueren Geschichte (*M.* 2.70)	
Erdkunde.	**E. v. Seydlitz**'sche Geographie. Ausg. D. Heft 1. (*M.* 0.50) . .	V.
	„ „ „ „ „ „ 2. (*M.* 0.50) . .	IV.
	„ „ „ „ „ „ 3. (*M.* 0.80) . .	III_2.
	„ „ „ „ „ „ 4. (*M.* 0.60) . .	III_1.
	„ „ „ „ „ „ 5. (*M.* 0.85) . .	II_2.
	Als Atlas von Sexta an empfohlen Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 38 Karten. (*M.* 1.50)	
Rechnen und Mathematik.	**Harms u. Kallius**, Rechenbuch für Gymnasien u. s. w (*M.* 2.75) .	VI—IV.
	Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik u. Algebra. (*M.* 3.50)	III_2—I.
	August, Vollständige logarithmische u. trigonometrische Tafeln. (*M.* 1.60)	II—I.
	Reidt, Die Elemente der Mathematik. 2. Teil. Planimetrie. (*M.* 2.25)	IV—II_2.
	„ „ „ „ „ 3. „ Stereometrie. (*M.* 1.60)	I.
	„ „ „ „ „ 4. „ Trigonometrie. (*M.* 1.40)	II_1 u. I.
	„ Einleitung in die Trigonometrie u. Stereometrie für die Unter-Sekunda. (*M.* 0.30) (gewöhnl. als Ergänzung dem 2. Teile beigegeben.)	II_2.
Naturbeschr. u. Naturlehre.	**Schilling-Waeber**, Kleine Schulnaturgeschichte der 3 Reiche. (*M.* 3.60)	V—II_2.
	Schilling, Grundriss d. Naturgesch. 1. Teil (*M.* 1.65) u. 2. Teil (*M.* 1.50)	V—I R
	Gies, Flora für Schulen (*M.* 1.25)	IV—III.
	Koppe-Husmann, Anfangsgründe d. Physik mit Einschluss d. Chemie usw. Ausg. B. 1. Teil. (*M.* 2.20)	III_1 u. II_2.
	„ „ „ „ „ B. 2. „ (*M.* 4.80)	II_1—I.
Gesangunterricht.	**Sering**, Gesänge für Progymnasien, Prorealgymnasien, Realschulen und höhere Bürgerschulen.	
	Heft II. 100 2stimmige Gesänge für die Unterklassen. (*M.* 0.60)	VI u. V.
	„ IIIb. 90 4 „ „ „ „ Chorklassen. (*M.* 0.80)	IV—I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Mitteilungen aus Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

(Königl. Unterrichtsministerium-Berlin, Königl. Provinzial-Schulkollegium-Cassel).

1903.

Cassel, 2. Juli. Ein Exemplar der Urkunde über die Einweihung der ev. Erlöserkirche in Jerusalem wird zur Ueberweisung an einen würdigen evangelischen Schüler übersandt.

Cassel, 13. Juli. Mit der Vertretung des zu einer militärischen Uebung einberufenen Dr. Ballmann im August und September wird der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Marmier zu Frankfurt a. M. beauftragt.

Cassel, 1. Juli. Dr. Mues wird für die beiden letzten Wochen vor den Sommerferien zu einer Badekur beurlaubt.

Cassel, 22. Juli. Mitteilung, dass der Herr Minister dem Oberlehrer Brötz den Charakter als Professor verliehen hat.

Cassel, 18. August. Bestätigung der Wahl des wissensch. Hilfslehrers an der Oberrealschule zu Oldenburg Rudolf Winderlich zur Versehung einer Oberlehrerstelle.

Cassel, 24. August. Die Revision des Zeichenunterrichts an der Anstalt wird zwischen dem 7.—14. September stattfinden.

Berlin, 25. August, Cassel, 1. Sept. Bestimmungen über den Gebrauch der im amtlichen Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung vorgesehenen Doppelschreibungen.

Berlin, 4. Nov., Cassel, 20. Nov. Obersekundaner, welche ohne die Reife für Prima abgehen, dürfen zur Prüfung behufs Nachweises der Reife für Prima als Extraneer frühestens gegen Schluss des nächsten Halbjahres zugelassen werden.

Cassel, 29. Nov. Verfügung über die Feier des Sedanfestes.

Cassel, 9. Dez. Mitteilung, dass durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 26. Oktober dem Professor Brötz der Rang der Räte IV. Klasse verliehen ist.

1904.

Cassel, 4. Jan. Bestimmungen über die bei der Ausarbeitung der Stundenpläne zu beobachtenden Gesichtspunkte.

Cassel, 6. Jan. Nach Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird der Anstalt ein Exemplar von Wislicenus, „Deutschlands Seemacht“ zur Verleihung an einen guten Schüler überwiesen.

Berlin, 20. Jan., Cassel, 25. Jan. Se. Excellenz der Herr Minister erteilt die Genehmigung zur Abhaltung der ersten Schlussprüfung an der hiesigen Realschule.

Cassel, 29. Jan. Bestätigung der Wahl des Zeichenlehrers Metz.

Cassel, 24. Febr. Mit der Vertretung des erkrankten Dr. Ballmann wird der Kandidat des höheren Schulamts Kruepper zu Frankfurt a. M. beauftragt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Anstalt.

Nachdem die Aufnahmeprüfung am 20. April abgehalten war, fand am 21. April in herkömmlicher Weise die Eröffnung des Schuljahres statt.

Mit Beginn desselben trat Herr Dr. Otto Ballmann[1]) in das Lehrerkollegium ein, um eine erledigte Oberlehrerstelle zu versehen.

Am 26. Mai unternahmen sämtliche Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Ausflüge in die weitere Umgebung.

Vom 31. Mai bis 8. Juni dauerten die Pfingstferien; im Anschluss daran war der Direktor 4 Tage vor Beginn und 4 Tage nach Schluss derselben zu einer Erholungsreise beurlaubt.

Vom 4.—18. Juli war Herr Dr. Mues (im Zusammenhang mit den Sommerferien) zu eine Badekur beurlaubt.

Für die letzten 8 Tage vor den Sommerferien war Herr Oberlehrer Jung zum Zwecke einer Studienreise nach Grenoble beurlaubt. Die Sommerferien dauerten vom 19. Juli bis 17. August. Im Laufe derselben wurde Herrn Oberlehrer Brötz der Charakter als Professor durch Patent vom 8. Juli verliehen.

Da Herr Dr. Ballmann zu einer achtwöchentlichen militärischeu Dienstleistung nach Mülhausen i. Elsass einberufen wurde, übernahm seine Vertretung vom 18. August bis 3. Oktober Herr Dr. Marmier, Kandidat des höheren Schulamts zu Frankfurt a. M.

Ein vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Anstalt für einen würdigen Schüler überwiesenes Exemplar der Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche zu Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde auf Beschluss der Lehrerkonferenz dem Unterprimaner Ewald Haibach zuerteilt.

Wegen Hitze fiel der Nachmittagsunterricht aus am 30. Juni, 2. Juli, 3., 4. und 7. September.

Am 2. September wurde der Sedantag durch eine Schulfeier festlich begangen, bei welcher der Oberprimaner Stahl einen Vortrag über die Friedenstätigkeit Kaiser Wilhelms I., nach dem Kriege 1870/71 hielt.

Am 12. September fand durch Herrn Maler Jung von der Königlichen Kunstschule zu Berlin eine Revision des Zeichenunterrichts an der Anstalt statt.

Mit Ablauf des Sommerhalbjahres schied Herr Dr. Mues aus dem Lehrerkollegium aus, um eine Oberlehrerstelle an der Realschule zu Unna i. W. zu übernehmen. An seiner Stelle wurde Herr Rudolf Winderlich[2]), wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Oberrealschule zu Oldenburg, vom 1. Oktober ab mit der Versehung einer mathematischen Oberlehrerstelle beauftragt.

Die Herbstferien dauerten vom 4. bis 15. Obtober.

An der vom 6.—10. Oktober zu Halle a. S. abgehaltenen Versammlung Deutscher Philologen und Schulmänner nahmen der Direktor und Oberlehrer Dr. Suchier teil.

Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 26. Oktober wurde Herrn Professor Brötz der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

---

[1]) Dr. Otto Ballmann, geb. 6. Dezember 1877 zu Kolmar i. Elsass, kathol. Konfession, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Mülhausen i. Elsass, studierte von Herbst 1897 ab neuere Philologie zu Strassburg, woselbst er am 2. März 1901 zum Doctor philosophiae auf Grund der Dissertation „Chaucer's Einfluss auf das englische Drama im Zeitalter der Königin Elisabeth und der beiden ersten Stuart-Könige" promoviert wurde. Ebendaselbst bestand er am 1. März 1902 das Staatsexamen. Das pädagogische Probejahr leistete er an der Oberrealschule zu Mülhausen i. Elsass vom 1. April 1902—1903 ab.

[2]) Rudolf Winderlich, geb. 26. Mai 1876 zu Iserlohn, evangelischer Konfession, vorgebildet auf dem Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium zu Grünberg i. Schlesien, studierte von Ostern 1897 ab Naturwissenschaften und Mathematik zu Leipzig, Halle und Berlin. Am 10. Dezember 1901 bestand er zu Berlin das Staatsexamen. Vom 1. April 1902—1903 legte er am Andreas-Realgymnasium zu Berlin das Seminarjahr ab. Vom 1. April bis 1. Oktober 1903 war er wissenschaftl. Hilfslehrer an der Oberrealschule zu Oldenburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Teilnahme an der Bezirkssynode war der evangelische Religionslehrer, Herr Pfarrer Schmitt, vom 24. November bis 4. Dezember beurlaubt.

Am 3. und 4. Dezember beehrte der Decernent des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Herr Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Paehler, die Anstalt mit seinem Besuche und unterzog die Realschule einer eingehenden Revision.

Die Weihnachtsferien fanden vom 24. Dezember bis 6. Januar statt.

Durch Erlass vom 20. Januar, UII 10156, genehmigte Se. Excellenz der Herr Minister, dass an der Realschule zu Ostern die erste Schlussprüfung abgehalten werde.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs beging die Anstalt am 27. Januar in herkömmlicher Weise durch eine öffentliche Feier, wobei Herr Oberlehrer Gerlach die Festrede über „Die Entwicklung der Naturwissenschaften in den letzten Jahrzehnten" hielt. Am Schlusse der Feier übergab der Direktor dem Primaner der Realschule Franz Scholz das nach Allerhöchster Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers der Anstalt zu diesem Zwecke vom Königl. Provinzial-Schulkollegium überwiesene Exemplar von Wislicenus „Deutschlands Seemacht".

Zum Schlittschuhlaufen wurde der Nachmittag des 28. Januar freigegeben.

Die schriftliche Reifeprüfung der Oberprimaner des Gymnasiums fand vom 3.—8. Februar, die schriftliche Schlussprüfung der Primaner der Realschule vom 6.—10. Februar statt.

Am 7. Februar erkrankte Herr Dr. Ballmann und konnte seinen Unterricht nicht wieder aufnehmen; vom 22. Februar ab wurde er durch den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Hermann Kruepper vertreten.

Die erste mündliche Schlussprüfung an der Realschule fand am 18.—20. Februar unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Paehler statt; sie hatte das Ergebnis, dass 14 Prüflingen eröffnet wurde, die Prüfungskommission werde die Erteilung des Zeugnisses über die bestandene Schlussprüfung für sie bei Sr. Excellenz dem Herrn Minister befürworten.

Am 22. Februar schloss sich daran die mündliche Reifeprüfung des Gymnasiums an, für welche der Direktor mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Königlichen Kommissars beauftragt war. 9 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife, davon 3: Stahl, Wirbelauer und Schmidt unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten des Gymnasiums durch den Direktor fand am 24. Februar statt.

Wegen persönlicher Angelegenheiten wurde Herr Dr. Mues für 7. und 8. Mai beurlaubt, wegen Trauerfalls Herr Oberlehrer Franke für 27. und 30. Juni, zur Teilnahme an der Wahl eines Landtagsabgeordneten als Wahlmänner Herr Oberlehrer Dr. Lohberg und Herr Oberlehrer Hofmann am 20. November, zu einer Familienfestlichkeit Herr Vorschullehrer Stoll am 25. und 26. November, Herr Oberlehrer Bellinger am 9. Februar; zu einer amtlichen Reise Herr Pfarrer Schmitt am 14. und 16. Januar.

Abgesehen von den bereits oben erwähnten Erkrankungsfällen waren einzelne Lehrer zu kürzeren Unterbrechungen ihres Unterrichts durch vorübergehende Erkrankung genötigt: Herr Pfarrer Schmitt am 4. Mai, 14. Dezember, 17. Februar, Herr Oberlehrer Gerlach am 20. Mai, Herr Dr. Ballmann am 8.—9. Juli, 8. Dezember, Herr Oberlehrer Dr. Erxleben am 9.—12. Februar, Herr Oberlehrer Hofmann am 17. Februar, Herr Professor Brötz am 11. März.

(Abgeschlossen am 14. März.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A) Frequenztabelle für das Schuljahr 1903/1904.

	Hauptanstalt																Vorschule			
	Gymnasium									Realschule						Summa				Summa
	I 1	I 2	II_1	II_2	III_1	III_2	IV	V	VI	I	II	III	IV	V	VI		1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	
1. Bestand am 1. Febr. 1903	5	9 (14)	13	18	19	22	26	28	22	13	19	21	30	42	46	333	33	25	19	77
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1902/1903	5	—	1	6	2	3	2	1	4	13	—	3	8	2	3	53	31	1	—	32
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903 . . .	9	11	11	14	17	21	25	16	13	18	17	19	36	36	17	280	23	19	—	42
3b Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903 . . .	1	—	1	1	2	3	2	2	10	—	—	1	2	2	24	51	7	3	15	25
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1903/1904	10	11 (21)	13	16	22	26	30	20	25	18	18	21	41	42	48	361	32	23	15	70
5. Zugang im Sommerhalbj.	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	3	1	—	4
6. Abgang „ „	—	—	1	—	—	1	1	2	1	—	—	4	2	1	2	15	3	—	1	4
7a Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	—	—	2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	6	5	1	—	6
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres . .	10	11 (21)	12	18	23	26	30	18	26	18	18	17	40	42	46	355	37	25	14	76
9. Zugang im Winterhalbj.	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	3
10. Abgang im Winterhalbj.	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	2	1	7	3	—	—	3
11. Bestand am 1. Febr. 1904	10	11 (21)	12	19	22	26	29	18	27	18	17	17	39	40	45	350	35	27	14	76
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	19,4	18,6	17	16,5	15,4	13,9	12,8	12,1	10,7	16,3	15,6	14,1	13,2	12,4	11,2		9,1	8,2	6,9	

B) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Hauptanstalt														Vorschule						
	Gymnasium							Realschule													
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommerhalbj.	84	85	—	4	72	97	4	90	90	2	6	101	85	2	49	26	—	3	62	7	1
2. „ „ „ Winterhalbj.	86	83	—	5	75	94	5	88	87	—	6	97	83	1	47	27	—	2	63	12	1
3. Am 1. Februar 1904. . . .	85	84	—	5	75	94	5	86	84	—	6	92	83	1	47	27	—	2	64	11	1

Das Zeugnis der Befähigung zum einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1903 29 Schüler, nämlich 12 Untersekundaner des Realprogymnasiums und 17 des Gymnasiums. Von ersteren gingen 11, von letzteren 6 zu einem praktischen Berufe über.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C) Abiturienten.

Folgende Oberprimaner des **Gymnasiums** erhielten Ostern 1904 das Zeugnis der Reife:

Name	Vorname	Geburts- Ort	Geburts- Tag	Alter	Bekenntnis	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Angabe der Eintrittskl	Dauer des Aufenthaltes in der Anstalt	Dauer des Aufenthaltes in der Prima	Gewählter Beruf
1. Aumüller	Peter	Münster a.T.	24. 6. 83.	$20^3/_4$ J	kath.	† Bürgermeister	Münster a. T.	Prima	2 J.	2 J.	Postfach
2. Datz	Robert	Höchst a M	21. 10. 85.	$18^1/_2$ J	evang	Lehrer	Höchst a. M.	Sexta	9 J.	2 J.	Theologie
3. Kauer	Wilhelm	Neuwied	24. 7. 85.	$18^3/_4$ J.	evang.	† Seminarlehrer	Neuwied	Oberprima	1 J.	1 J.	Theologie
4. Nebgen	Hermann	Höhr	4. 5. 84	$19^3/_4$ J.	kath.	Lehrer	Sindlingen	Sexta	10 J.	3 J.	Medizin
5. Sanner	Willy	Maxsain	7. 8. 85.	$18^1/_2$ J.	evang	Lehrer	Nied	Unter-Tertia	6 J.	2 J	Philologie
6. Schmidt	Hans	Höchst a. M.	20. 2 86.	18 J.	evang.	Chemiker	Höchst a. M.	Sexta	9 J.	2 J	Chemie
7. Stahl	Adolf	Bicken	21. 10. 84.	$19^1/_2$ J.	evang.	Pfarrer	Soden a. T	Unter-Tertia	$5^1/_2$ J.	2 J.	Theologie
8. Todtenbier	Josef	Borken	4. 10. 81.	$22^1/_2$ J	kath.	Stations-Einnehmer	Höchst a. M.	Unter-Sek.	4 J.	2 J.	Eisenbahnfach
9. Wirbelauer	Otto	Rettershain	11. 12. 83.	$20^1/_4$ J.	evang.	Lehrer	O-Liederbach	Unter-Tertia	6 J	2 J.	Philologie.

Die Namen der **Primaner der Realschule**, welche die **Schlussprüfung** bestanden haben, können nach den bestehenden Bestimmungen erst nach Eintreffen der ministeriellen Entscheidung veröffentlicht werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek** wurde um folgende Werke vermehrt:

Brandl-Keller, Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft. (Forts.) — Brandl-Tobler, Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen. (Forts.) — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung (Forts.) nebst Register-Band zu den 10 Jahrgängen 1890—99. — Eckler-Schröer, Monatsschrift für das Turnwesen (Forts.)— Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge. (Forts.) — Jugendschriften-Warte. (Forts.) — Ilberg-Gerth, Neue Jahrb f. d. klassische Altertum u. s. w. (Forts.) — Klein, Gaea, Natur und Leben. (Forts.) — Köpke-Matthias. Monatsschrift für höhere Schulen. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. (Forts.) — Müller, Zeitschrift für Gymnasialwesen. (Forts.) — Mushacke, Statistisches Jahrbuch d. höh. Schulen. (Forts.) — Poske, Zeitschrift f. d. physik. u. chem. Unterricht (Forts.) nebst Ergänzungsheft I. — Rethwisch, Jahresberichte f. d. höhere Schulwesen. (Forts.) — Schmitz-Mancy, Zeitschr. f. lateinlose höhere Schulen. (Forts.) — Schotten, Zeitschrift f. math. u. naturw. Unterricht. (Forts.) — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. (Forts.) — Zarncke, Literarisches Centralblatt nebst Beilage: Die schöne Literatur. — Blätter für höheres Schulwesen. — Korrespondenz-Blatt der Philol.-Vereine Preussens. — Pädagogisches Wochenblatt. — Baumann, Londinismen. — Beier, Die Berufsbildung nach den Berechtigungen der höheren Lehranstalten in Preussen. — Säurich, Biologie der Pflanzen im Walde. — Mertig, Anleitungsbuch zur Sammlung von Apparaten zum Studium der Elektrotechnik. — Delabar, Anleitung zum Linearzeichnen, 4 Hefte. — Schneider, Stoffsammlung zur Erteilung des Anschauungsunterrichtes. — Eschner, Natur und Menschenhand im Dienste des Hauses, 2 Bde. — Wünsche, Anleitung zum Botanisieren und zur Anlegung von Pflanzensammlungen. — Arendt, Grundzüge der Chemie u. Mineralogie; Leitfaden für den Unterricht in der Chemie u. Mineralogie; Technik der Experimentalchemie. — Van 't Hoff, 8 Vorträge über physikalische Chemie. — Fuchs-Brauns, Anleitung zum Bestimmen der Mineralien. — Erdmann, Lehrbuch der anorganischen Chemie. — Heumann, Anleitung zum Experimentieren bei Vorlesungen über anorganische Chemie. — Fresenius, Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. — Stöckhardt-Lassar-Cohn, Schule der Chemie. — Oswald, Grundriss der allgemeinen Chemie. — Fraenkel, Gesundheit und Alkohol (2 Ex.) — Peters-Salomon-Meyer, Chemische Experimente. — Sturmfels, die Ortsnamen Hessens — Schulze, die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg. — Büchmann-Ippel, Geflügelte Worte. — Müller, Lehrbuch der Elektrotechnik. — Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland. I. Bd — Amtliches Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Kanzleien (3 Ex.) — Text zu Wünsche, Kolonial-Wandbilder. — Tropfke, Geschichte der elementaren Math. II. Bd. — Haushofer, Der kleine Staatsbürger. — Schäfer, Die Bedeutung der Schülerbibliotheken u. s. w — Wickenhagen, Das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 5ter Jahrg. — Lorenz, Die Beamten-Besoldungstitel des deutschen Reiches und Preussischen Staats-Haushalts-Etats. — Titi Livi ab urbe condita libri (Weissenborn-Müller). Pars III und IV (je 7 Ex.) — Kleyer-Staudacher, Lehrbuch der Kombinatorik. — Kleyer-Bobek, Lehrbuch der Wahrscheinlichkeitsrechnung. — Programme, bezw. Programm-Abhandlungen aus der Teubnerschen Centralstelle für den Programm-Austausch der höheren Schulen Deutschlands.

Geschenkt: Von dem Herrn Minister der geistl. u. s. w. Angelegenheiten: Schenkendorff-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XII. Jahrg. — Ascherson, Deutscher Universitäts-Kalender, Sommer- u. Winter-Semester 1903/4. — Elster, Ueber die Elemente der Poesie und den Begriff des Dramatischen. — Hintze, Das politische Testament Friedrichs des Grossen von 1752. — Catalogi studiosorum Marpurgensium ex serie recentiore depromptus fasciculus alter annos usque ab 1656 ad 1667 complectens. — Rassow, Die deutsche Seemacht (Plakat). — Von d. Herren Direktor Walther u. Schulrat Rehorn: Festschrift zur Hundertjahrfeier der Muster- und Elisabethenschule in Frankfurt a. M. — Von Herrn Epting, Höchst a. M.: Gesunde Jugend, Zeitschr. f. Schulgesundheitspflege. 1. u. 2. Heft, III. Jahrg.; Ergänzungsheft zum IV Jahrg. — Hottenroth, Trachten, Haus-, Feld- u. Kriegsgerätschaften der Völker alter und neuer Zeit, 9 Liefg. (unvollständig). — Von Herrn Dr. G. Jung, Höchst a. M. Beiträge zur Charakteristik des Livius u. seiner römischen Quellen (Inaugural-Dissertation). — Von Herrn Buchhändler Jungnickel, Höchst a. M.: Eisler, Wundts Philosophie u. Psychologie. — Bibliothek der ältesten deutschen Literatur-Denkmäler. I. Bd. — Von den betreff. Verlagsbuchhandlungen: Stelz-Grede, Leitfaden der Pflanzenkunde f. höhere Schulen. — Lorenz-Raydt-Rössger, Deutsches Lesebuch f. d. mittl. Klassen höh. Lehranst. 3 Teile. — Brandt-Jonas-Loeber, Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, 3 Teile je in 2 Ex. — Koppe-Diekmann, Geometrie I u. II. — Gobineau-Schemann, Die Renaissance; Alexander-Tragödie in 5 Aufzügen.

2. Für die **Schülerbibliothek**, in Klassenbibliotheken gesondert, wurden beschafft:

Hoffmann, Belehrende und unterhaltende Erzählungen. — Groningen, Der Heldenkampf der Buren und die Geschichte Südafrikas. (3 Ex.) — Beier, Die Berufsbildung. — Neuber-Hertwig, Struwelpeter auf Reisen. — Müller, Der Herr des Riesengebirges. — Stökl, Märchenquell. — Müller, Musaeus' Märchen; Oberon, der Elfenkönig; Weihnachtserzählung für die Jugend. — Hofmann, Der Kinder Wundergarten. — Fogowitz, Aus dem Zauberlande; Märchen und Sagen aus Nord und Süd. — Grimm, Kinder- und Hausmärchen. — Schwab-Grimm, Helden des trojanischen Kriegs; Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Schmidt, Chr., Ausgewählte Jugendschriften. 10 Bde. — Wuttke-Biller, Aus vier Jahrhunderten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schubert, Ausgewählte Erzählungen. — Gumpert, Für die Kinderstube. 2 Bde. — Schmidt, H., Aus der Kinderzeit. — Messerer, Kleine Abenteuer aus der Kinderwelt. — Theden, Jugendgrüsse. — Tom Browns Schuljahre. — Schmidt, F., Der Rittmeister; Schneeglöckchen; Im Rosengärtchen; Im Spiegel der Tugend. — Rothacker, In der Freistunde. — Stendel, Für unsere Kleinen. — Linden, H. v., Der Bibel schönste Erzählungen für die Jugend. — Maul, Salzburger Heldenkinder und andere Erz. — Nestler, Der kursächsische Kapellmeister Naumann aus Blasewitz. (2 Ex.) — Kern, Rot von Geburt, durch Bildung weiss. — Althof, Das Waltharilied. — Ruhle, Bilder aus der Tierwelt; Säugetiere. — Schulze, Unterwegs. — Wörishöffer, Onnen Wisser, der Schmugglersohn von Norderney. — Wiedemann, Wenn Jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen; Hundert Geschichten für eine Mutter und ihre Kinder. — Pfeil, Gute Kinder, brave Menschen. — Lausch, Kurze Geschichten für kleine Leute. — Niebuhr, Griechische Heroengeschichten. — Rüdiger, In der Dämmerstunde. — Neukirch, Der Tierfreund. — Wagner, Herzblättchens Naturgeschichte. 2 Bdchen.; Im Grünen. — Pilz, Die kleinen Tierfreunde. — Lausch, Heitere Ferientage. — Becker-Masius, Erzählungen aus der alten Welt. — Godin, Weihnachtsgrüsse. — Fraenkel, Gesundheit und Alkohol. (2 Ex.) — Tanera, Kaiser Wilhelm II.. — Graebner, Robinson Crusoe. — Schulze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg. — Lange, A., Deutsche Götter- und Heldensagen.

Geschenkt: Von Herrn Direktor Dr. A. Lange: Lange, A., Deutsche Götter- und Heldensagen. — Von Thalwitzer VIr: Hauffs Märchen. — Von Klement VIr: Bolte, Wiedergefunden. — Von A. Schäfer IVg: Schütte, Insektenbüchlein.

3. Die Unterstützungsbibliothek

wurde um einige Schulbücher vermehrt, geschenkt von den Verlagsbuchhandlungen.

4. Physikalischer Apparat.

Angeschafft wurden ausser den notwendigen Verbrauchsgegenständen: 1 Dampfmaschine mit Zubehör, Modell einer Baggermaschine; 1 natürlicher Magnet, 2 kantige Magnetstäbe mit Anker, 1 runder Magnetstab, 1 Stativ mit Spitze zum Aufsetzen von Magnetnadeln, 1 Vertikalgalvanometer, 1 Schlitten-Induktions-Apparat nach Du Bois-Reymond, 1 Induktionsspule, 1 Apparat zum Durchschlagen von Glasplatten, 1 Apparat zur Darstellung des Spannungsgefälles, 20 kleine Elemente zum Nachweis der Spannung an den Polen einer offenen galvanischen Batterie, 1 Fadentelephon, 1 Camera obscura in poliertem Holzkasten, 1 Heber nach Weinhold, 1 Kartesianischer Taucher nach W., 1 Gummischeibe zum Abdichten des Rezipienten, 1 Luftballon aus Kollodium, 2,3 kg Quecksilber, 3 Cupronelemente, 10 Dauerelemente mit Verbindungsklemmen.

Geschenkt: Von Herrn Dr. C Laubenheimer: 4 optische Modelle auf Stativ, 3 Geissler- und 2 Röntgen-Röhren. — Von Kauer Ig: Modell zu „The looping loop". — Von Engel Ir: 1 Stück Telegraphenkabel.

5. Chemischer Apparat.

Vollständige Einrichtung eines Unterrichtszimmers für die Chemie. Zu den Einrichtungsgegenständen gehören: Ein Experimentiertisch, welcher mit Gas- und Wasserleitung, mit Rohrleitungen für die Wasserluftpumpe und das Wasserstrahlgebläse, mit einem Abzugskanal für Gase und schädliche Dämpfe, mit pneumatischer Wanne etc. versehen ist; Abzugsschrank mit Lockflamme; ein Wasserstrahlgebläse; ein Chemikalienschrank; ein Apparatenschrank; ein Schrank zum Aufbewahren von Glasröhren; ein Bücherregal; Chemikalien; 2 Universalstative nach Bunsen; ein Gasometer; eine Wage; ein Platintiegel; Wasserstoffentwickelungsapparat; Kippscher Apparat; Apparat nach Hofmann zum Beweise, dass sich Wasserstoff und Sauerstoff nur in dem Verhältnisse mit einander verbinden, in welchem sie aus dem Wasser entwickelt werden; ein Voltameter nach Hofmann; Spektralapparat; Tauchbatterie; Wandbrett mit Mechanikerwerkzeug; Retorte für Sauerstoffentwicklung aus Kupfer; Cylinder; Kochflaschen; Bechergläser; Trichter; Porzellanschalen; Mörser; Retorten; Vorlagen; Dreifüsse; Brenner u. s. w.

6. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Angekauft: 1. Feldlerche, 2. Weisse Bachstelze, 3. Hausrotschwanz, 4. Gartenrotschwanz, 5. Rotkehlchen, 6. Singdrossel, 7. Schwarzamsel männl. u. weibl., 8. 3 Meisen, 9. Wiesenschmätzer, 10. Buchfink, 11. Distelfink, 12. Goldammer, 13. Schwalbe, 14. Wendehals, 15. Kuckuck, 16. Star, 17. Dohle, 18. Saatkrähe, 19. Eichelhäher, 20. Wasserralle, 21. Wachtelkönig, 22. Zwergfalke, 23 gr. Wiesel, 24. kl. Wiesel, 25. Maulwurf, = 28 ausgestopfte Tiere. — Ferner: 1 Leben im Meer, 1 Leben im Teich, Flussbarsch (Spirituspräparat), Häring (Spirituspr.), Kammsalamander (Entwicklung), Maikäfer (Entwicklung), Köcherfliege (Entwicklung), Flusskrebs (Chitinskelett), Homo sapiens (5 Wirbel).

Geschenkt: Von Herrn Dr. Jakobi, Höchst a. M.: 1. Kreuzotter, 2. Häute der Klapperschlange mit Schwanzklapper, 3. Glatte Natter. — 4. Schwarzmann, VI g: Amselnest mit Eiern.

7. Historisch-geographischer Apparat.

Angekauft: Baldamus, Leuthen; Bamberg, Schweden-Norwegen; Gäbler, Oesterreich-Ungarn; Generalstabskarte der Schweiz; Bretschneider, Völkerwanderung; Schwabe, Gallien und Germanien. — Geographische Bilder von Hoelzel, historische von Wünsche, Caesarbilder von Gurlitt.

Geschenkt von Herrn Vorschullehrer Vollmer: Eine selbstgefertigte Wandkarte von Höchst a. M. und Umgebung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Münzsammlung.

Geschenkt einige Münzen von: Epting, III_1g, und v. Achenbach, IVg.

9. Zeichnen.

30 Stück Schmetterlinge zwischen Glasplatten montiert; 10 Stück bedruckte Stoffe auf Pappe mit Rahmen.

10. Turnapparat.

2 Springstangen aus Mannesmann-Stahlrohr, 1 deutscher Fussball, 1 grosser Lederball, 2 Schleuderbälle (1 mit Henkel, 1 mit Schlaufe), 1 Kaiserball, verschiedene Gummibälle, 4 Fähnchen zum Stafettenlauf.

Für die uns gütigst überwiesenen Geschenke wird hierdurch im Namen der Anstalt der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Unterstützungen von Schülern.

Einer grösseren Anzahl von bedürftigen und würdigen Schülern war die Zahlung des Schulgeldes ganz oder teilweise erlassen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der letzte Schultag des zu Ende gehenden Schuljahrs ist der 26. März. An diesem Tage werden die Zeugnisse ausgeteilt. Solche werden dreimal im Jahre ausgestellt, zum Schluss des Sommerhalbjahrs, zu Weihnachten und zu Ostern. Nach den Ferien sind sie jedesmal, mit der Unterschrift des Vaters oder, wenn derselbe nicht mehr lebt, mit der Unterschrift der Mutter, bezw. des Vormundes, versehen, den Ordinarien von den Schülern wieder vorzulegen. Es ist nicht zulässig, der Unterschrift irgendwelche Bemerkungen beizufügen. Aufs neue wird hierdurch hervorgehoben, dass bei Nichtversetzung eines Schülers in eine höhere Klasse von einer nachträglichen Abänderung des diesbezüglichen Konferenzbeschlusses unter keinerlei Umständen die Rede sein kann.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir die Eltern noch auf Folgendes aufmerksam zu machen:

Zur Förderung des für das Wohl der Schüler in erziehlicher wie in unterrichtlicher Hinsicht so wichtigen Zusammenwirkens von Eltern und Lehrern ist die Einrichtung getroffen worden, dass jeder Lehrer wöchentlich eine Sprechstunde für die Eltern oder Pfleger seiner Schüler festgesetzt hat.

Ueber Ort, Tag und Stunde, die von jedem Lehrer zur Sprechstunde bestimmt sind, gibt eine im Flur des Schulgebäudes, gerade dem Haupteingang gegenüber, angebrachte Uebersicht Auskunft.

Ausserdem ist in jedem Klassenzimmer ein besonderer Anschlag über die wöchentlichen Sprechstunden der Lehrer der betr. Klasse angebracht, damit jeder Schüler stets ohne weiteres imstande ist, seinen Eltern darüber Auskunft zu geben.

In etwaigen Zweifelsfällen wolle man sich an den Pedellen wenden (Wohnung im Erdgeschoss).

Die Sprechstunde des unterzeichneten Direktors bleibt unverändert an allen Schultagen 11—12 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer.

Zur Aufnahme in die unterste Vorschulklasse ist in der Regel das vollendete sechste, zur Aufnahme in die Sexta der Hauptanstalt in der Regel das vollendete neunte Lebensjahr erforderlich.

An Vorkenntnissen wird für die Sexta verlangt:

1) Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift,
2) Fertigkeit, Vorgesprochenes in beiderlei Schrift ohne gröbere Fehler gegen die Rechtschreibung leserlich, reinlich und nicht allzu langsam nachzuschreiben,
3) Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen,
4) einige Kenntnis biblischer Geschichten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es empfiehlt sich, diejenigen Knaben, von denen es beim Eintritt in die Sexta bereits feststeht, dass sie keine Universitätsstudien machen und überhaupt keiner Laufbahn sich zuwenden sollen, die den Besuch der 3 oberen Klassen eines Gymnasiums zur Voraussetzung hat, der Realschule zuzuführen, da solchen Schülern der Unterricht der Realschule eine geeignetere Vorbildung für ihren künftigen Beruf geben wird als der Unterricht des Gymnasiums.

Montag den 11. April wird von morgens 8 Uhr ab die Aufnahmeprüfung der für die Hauptanstalt angemeldeten Schüler stattfinden; die für die Vorschulklassen 1 und 2 angemeldeten Knaben brauchen erst am Dienstag den 12. April, vormittags 8 Uhr zu kommen, die für Vorschulklasse 3 angemeldeten erst um 10 Uhr.

Dienstag den 12. April, vormittags 8 Uhr, haben sämtliche Schüler der Hauptanstalt sich zunächst in der Turnhalle zur Eröffnung des neuen Schuljahres zu versammeln. Danach wird der Unterricht seinen Anfang nehmen. Die Vorschüler haben an diesem Tage um 10 Uhr zur Schule zu kommen.

Höchst a. M., im März 1904.

Dr. **Adolf Lange,**
Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es empfiehlt sic es beim Eintritt in die Sexta bereits feststeht, dass sie nd überhaupt keiner Laufbahn sich zuwenden sollen, di eines Gymnasiums zur Voraussetzung hat, der Realsch der Unterricht der Realschule eine geeignetere Vorbildı en wird als der Unterricht des Gymnasiums.

Montag den 8 Uhr ab die Aufnahmeprüfung der für die Schüler stattfinden; die für die Vorschulklas brauchen erst am Dienstag den 12. April, vorı für Vorschulklasse 3 angemeldeten erst um 10 U

Dienstag den , haben sämtliche Schüler der Hauptanstalt sich zunäch des neuen Schuljahres zu versammeln. Danach wird nen. Die Vorschüler haben an diesem Tage um 10

Höchst a. M., im

Adolf Lange,
Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf